

Für stabile Finanzen und eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik

Zwischen 2011 und 2016 hat Tempelhof-Schöneberg **unter Führung von SPD und Grünen** einen für Berlin beispiellosen **finanzpolitischen Absturz** erlebt. Angelika Schöttler (SPD) ist 2011 mit Finanzreserven von 17 Millionen Euro als Bezirksbürgermeisterin gestartet, die 2016 faktisch aufgebraucht sind. Zusätzlich hat sie Bauinvestitionsmittel in Höhe von 13 Millionen Euro zweckentfremdet zur Haushaltsdeckung eingesetzt. Das bedeutet, innerhalb von fünf Jahren wurden 30 Millionen Euro mehr ausgegeben, als im Haushalt zur Verfügung gestanden haben. Gleichzeitig liegt Tempelhof-Schöneberg in allen bürgernahen Verwaltungsbereichen, zum Beispiel beim Service in den Bürgerämtern, eher im unteren Drittel der Berliner Bezirke. In unserem Bezirk wurden damit 30 Millionen Euro plan- und ziellos ausgegeben.

Die Verwendung von Baumitteln zur Haushaltssanierung hat zur Folge, dass die Investitionen in Schulen, Jugendeinrichtungen und Sportanlagen nur noch aus Sonderprogrammen des Senats, aber nicht mehr aus Bezirksmitteln vorgenommen wurden und der **Verfall der öffentlichen Gebäude** immer weiter voranschreitet. Verschlimmert wird diese Situation zusätzlich dadurch, dass die Mehrheit von SPD und Grünen die Sanierung der Bürodienstgebäude (Rathäuser) zu ihrem Hauptziel erklärt hat, obwohl dafür eine Gesamtsumme von 30 bis 40 Millionen Euro nötig ist, dem Bezirk dafür aber nur jährlich 6 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Damit wird sich die Rathaussanierung bis über das Jahr 2020 hinziehen, während gleichzeitig das Geld in den übrigen Bezirksgebäuden, insbesondere bei Schulen und Sportanlagen, fehlt.

Sämtliche dieser Fehlentscheidungen sind gegen die Stimmen der CDU erfolgt.

Heute läuft unser Bezirk Gefahr, unter die finanzpolitische Aufsicht des Senats gestellt zu werden und damit praktisch keinen politischen Handlungsspielraum mehr zu haben. Dies gilt es, erst einmal kurzfristig zu verhindern. Die **finanzpolitische Schieflage** lässt sich aber nicht innerhalb eines Jahres wieder in Ordnung bringen, sondern kann bei einer konsequenten Mischung aus **Sparen und Investieren** im richtigen Bereich im Jahr 2020 behoben sein.



Die CDU fordert daher:

- Die Erarbeitung eines mehrjährigen Personal- und Investitionskonzeptes für die einzelnen Abteilungen des Bezirksamts, das mit einer finanzpolitischen Bestandsaufnahme zu Beginn der Legislaturperiode beginnt. Die **bürgernahen und bauenden Bereiche** unserer Verwaltung **werden personell gestärkt**, damit hier der Standard wieder verbessert werden kann.
- Eine Überprüfung der Entscheidungen zur Sanierung der Rathäuser und einen sinnvollen vorzeitigen Abschluss der Maßnahmen. Ein sofortiger Stopp der Baumaßnahmen ist erstens nicht mehr möglich und hätte zudem zur Folge, dass die bereits investierten Mittel sinnlos vergeudet würden.
- Die **Konzentration der bezirklichen Bauinvestitionen auf Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportanlagen, Senioreneinrichtungen und Straßen** des Bezirks.
- Die Modernisierung der Verwaltung durch eine zeitgemäße EDV-Ausstattung und eine entsprechende Schulung der Mitarbeiter für den Umgang mit den entsprechenden Programmen. Hierüber können Verwaltungsabläufe gestrafft und Personal für andere Bereiche freigemacht werden. Dafür ist ein mehrjähriges Investitionsprogramm mit klaren Zielvorgaben nötig.